

# Multiple Sklerose: Lebensfreude trotz schwerer Krankheit

**LINZ/HAID.** Sporadische Gefühlsstörungen in den Händen, Probleme beim Sehen - Bianca Buschbachers Symptome sorgen bei verschiedensten Ärzten für Kopfschütteln und Ratlosigkeit. Erst im Jahr 2002 wird bei der jungen Frau die richtige Diagnose gestellt: Multiple Sklerose (MS).

von CARINA MAURER

„Die Diagnose war für mich anfänglich ein Schock“, erzählt die heute 35-Jährige aus Haid, „Mein Leben wie ich es bis zu diesem Zeitpunkt gekannt habe war mit einem Schlag vorbei. Ich hatte viele Ängste und natürlich auch Fragen, wie es mit mir in Zukunft weitergehen würde.“ Ein sechswöchiger Reha-Aufenthalt in Passau hilft Bianca Buschbacher über die erste Zeit nach der Diagnose hinweg, größte Stütze sind der jungen Frau allerdings Familie und Freunde: „Ich weiß, dass für mich immer jemand da ist, jemand der mich auffängt wenn ich falle. Dieser Rückhalt hat mir viel Kraft gegeben“, betont die Haiderin.

## Krankheit als Aufgabe

Obwohl sie ihr Leben total umstellen muss, lässt sich Buschbacher von der Krankheit nicht entmutigen: „Ich sehe MS als Aufgabe und für mich gibt es keine Aufgabe, die man nicht lösen kann. Ich habe mich der Herausforderung gestellt.“ Dinge, die für viele Menschen selbstverständlich sind, sind für die 35-Jährige zum Luxus geworden. Etwa wenn das Taubheitsgefühl in ihrem Körper wieder etwas abnimmt und sie Wasser beim Duschen wieder spüren kann. „Mit 27 Jahren kann man sich nicht vorstellen, dass man etwas nicht machen kann. Mein größtes Problem war Hilfe zuzu-

lassen, anzunehmen. Heute habe ich eine andere Lebenseinstellung, Schattenseiten können auch etwas Gutes haben“, ist Buschbacher optimistisch. Nach der Diagnose arbeitet die kaufmännische Angestellte zunächst normal weiter, wird vom Dienstgeber und Kollegen unterstützt. „Irgendwann war eine 40 Stunden Woche für mich aber nicht mehr möglich, die Arbeit hat mir meine ganze Energie genommen, für vieles hat mir die Kraft gefehlt“, beschreibt Buschbacher ihre Situation.

„Die Krankheit Krebs kennt heutzutage jeder, jeder weiß, das kann Tod bedeuten. Für Multiple Sklerose fehlt noch das Gefühl.“

BIANCA BUSCHBACHER

Aus Krankheitsgründen sucht sie um Pension an, die ihr - zuerst befristet auf ein Jahr - bewilligt wird. Geringfügig arbeitet sie dennoch einen Tag in der Woche um den Anschluss zum sozialen Umfeld nicht ganz zu verlieren. Nach einem Jahr wird die Pension unbefristet gewährt, eine große Erleichterung für die MS-Patientin. „Natürlich hat man in solchen Situationen mit Vorurteilen zu kämpfen. Etwa mit ‚Wie hast du denn das angestellt, du wirkst doch überhaupt nicht krank‘ und ähnliches. Das tut weh“, so Buschbacher. Der Zustand der MS-Patientin ist stark wetterabhängig, Hitze setzt ihrem Körper stark zu. „Deshalb habe ich auch Probleme beim Kochen oder Bügeln, schon nach wenigen Minuten spüre ich etwa meine Hände gar nicht mehr. Auch die Kraft für Kleinigkeiten wie Haare fönen oder staubsaugen fehlt mir“, schildert Buschbacher ihren Zustand. Einmal pro Monat wird die Haiderin in Linz mit einer



Bianca Buschbacher blickt trotz Krankheit optimistisch in die Zukunft. Foto: Maurer

Infusion behandelt, regelmäßige Untersuchungen sollen häufigen Krankheitsschüben vorbeugen.

„Jeder Mensch braucht einen bestimmten Prozentsatz Sorgen, wer keine hat sucht sie sich.“

BIANCA BUSCHBACHER

In ihrer Freizeit widmet sich Bianca Buschbacher neben ihrem Hund Aris der MS-Akademie der Barmherzigen Brüder in Linz. „Der Austausch unter den Patienten ist sehr wichtig, man holt sich Tipps, unterstützt sich gegenseitig. Als ich gefragt wurde ob ich in der Akademie als Vortragende tätig sein möchte, war ich zunächst unsicher, habe mich aber dann doch dafür entschieden. Ich freue mich, wenn ich den Menschen Informati-

onen geben kann, die ihr Leben erleichtern können“, betont die Oberösterreicherin. Für die Zukunft wünscht sich vor allem zwei Dinge: mehr Aufmerksamkeit für die Krankheit Multiple Sklerose und eine eigene Homepage, die nicht nur Krankheitssymptome beschreibt, sondern den Patienten im täglichen Leben weiterhilft. „Viele Menschen wagen es nicht, ihre Krankheit öffentlich zu machen. Mit der richtigen Unterstützung muss das nicht sein, man darf nicht aufgeben“, so Buschbacher abschließend. ■

## i MULTIPLE SKLEROSE

MS ist eine chronisch-entzündliche Entmarkungserkrankung des zentralen Nervensystems, deren Ursache noch nicht geklärt ist. Sie ist neben Epilepsie eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen.